

Bremer Umwelt Beratung

Unsere Beratungsschwerpunkte sind Bauen, Wohnen und Energie. Aber auch bei anderen Fragen rund um einen umweltfreundlichen Haushalt und nachhaltigen Lebensstil helfen wir gerne.

Bremer Umwelt Beratung e.V.

Am Dobben 43 a

28203 Bremen

Tel. 0421/7070100

info@bremer-umwelt-beratung.de

Internet:

www.bremer-umwelt-beratung.de

www.ecoNavi.de

www.facebook.com/bremer.umweltberatung

Persönlich erreichen Sie uns

Montag - Donnerstag zwischen 9 und 15 Uhr
oder nach Vereinbarung.



Fragen rund um das Thema Schimmel beantworten wir und vier weitere Bremer Beratungsinstitutionen zu den Bereichen:

- Vorbeugung
- Ursachen und Sanierung
- Gesundheit
- Bautechnik
- Rechtsberatung

Auf der Internetseite des Netzwerkes finden Sie alle Ansprechpartner/-innen, Informationen sowie zahlreiche Faltblätter und Broschüren.

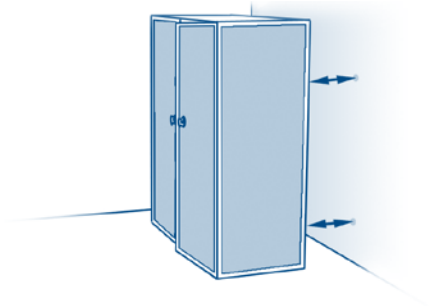
www.bremer-netzwerk-schimmelberatung.de

Grafiken und Foto: BUB

Richtig möblieren

Abstand

Besonders bei Altbauten Schränke oder Sofa nur mit 5 bis 10 cm Abstand an Außenwände stellen!

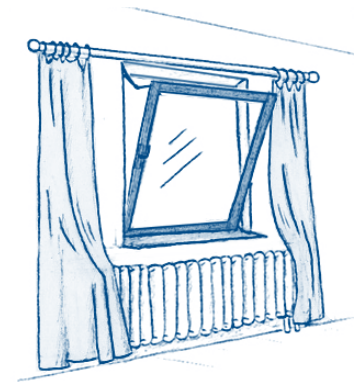


Fensterbrett

Die Fensterbretter nicht zustellen. Blumentöpfe und Dekoration müssen sich leicht für kurze Zeit zum Lüften wegräumen lassen.

Gardinen

Die Heizkörper nicht durch Möbel zustellen oder mit Vorhängen verdecken. Schwere Vorhänge sollten nicht ganz bis zum Boden gehen und Abstand von der Wand haben. Nur so ist eine ausreichende Luftzirkulation an den Außenwänden möglich.



So bitte nicht!

Richtig renovieren

Tapeten

Papiertapeten gibt es in allen Farben und Mustern. Sie eignen sich ebenso gut wie Raufasertapeten für ein gesundes Wohnklima. Auch verputzte Wände können Raumluftfeuchte regulieren.

Gar nicht geeignet sind Vinyltapeten. Sie enthalten PVC, können Feuchtigkeit nicht aufnehmen und belasten die Raumluft.

Farben

Die klassischen Wandfarben aus dem Baumarkt, die Dispersionsfarben, sind eine akzeptable Lösung. Besonders geeignet sind mineralische Farben und Putze auf der Basis von Kalk, Silikat oder Lehm.

Latexfarben dagegen sollten höchstens auf kleinen Flächen im Spritzbereich verwendet werden. Hilfe beim Einkauf bieten die beiden Umweltsiegel „Blauer Engel“ oder „natureplus“.



Silikonabdichtungen

Besonders in Bad und Küche können Silikonabdichtungen schwarz werden. Werden nach dem Duschen oder dem Abwasch Fliesen und Dichtungen trocken gewischt, lässt sich Schimmel vermeiden.

Bremer
Um.welt
Beratung

Warm und trocken
Keine Chance für Schimmel



**Wir wollen, dass Sie sich
gut beraten fühlen.**



Ursachen für Schimmelbildung

Schimmelpilze kommen überall vor. Sie sind ein natürlicher Bestandteil unserer Umwelt. Zum Problem werden sie erst, wenn sie sich in der Wohnung vermehren.

Schimmelpilze verbreiten sich durch Sporen in der Luft. Sie gelangen durch die Außenluft, unsere Kleidung oder Blumenerde in die Wohnung. Biomüll zum Beispiel, der nicht regelmäßig geleert wird (im Sommer täglich!), bietet ideale Lebensbedingungen für die Pilze.

Ohne Feuchtigkeit können Schimmelpilze jedoch nicht überleben. Ein 3-Personenhaushalt gibt pro Tag zwischen 6 und 12 Liter Wasser an die Raumluft ab. Das entspricht gut einem Eimer voll Wasser! Und diese Feuchtigkeit muss wieder raus, Tag für Tag.



Richtig lüften

Regelmäßig

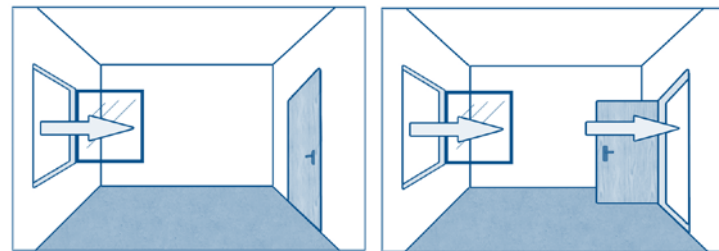
Mehrmals am Tag, mindestens morgens und abends gründlich lüften (absolutes Minimum für Berufstätige), sonst 3- bis 4-mal am Tag.

Direkt

nach dem Kochen, Baden oder Duschen.

Effektiv

ist Stoß- oder Querlüften. Dabei das Fenster oder die Balkontür ganz öffnen.



gut: Stoßlüften

besser: Querlüften

Kein „Kipp“!

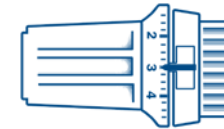
Kein „Kipp“ in der Heizperiode! Der Luftaustausch dauert viel zu lange. Energie wird verschwendet, die Fensternischen kühlen aus und die Schimmelgefahr steigt.

Angemessen

Bei Wind und Temperaturen um den Gefrierpunkt reichen maximal fünf Minuten, bei ruhigem, wärmeren Wetter etwa fünf bis zehn Minuten. Nach dem Stoßlüften erwärmt sich die frische, trockene Luft sehr schnell wieder.

Richtig heizen

An kalten Wänden und Möbeln kann sich Feuchtigkeit niederschlagen. Den Effekt kennen Sie, wenn Sie im Sommer eine Flasche aus dem Kühlschrank nehmen und sie beschlägt. Außerdem kann kalte Luft nicht so viel Feuchtigkeit aufnehmen wie warme Luft. Daher ist richtiges Heizen so wichtig.



Gleichmäßig

19 bis 21 °C (etwa Thermostatstufe 3)

Da bleiben auch die Heizkosten im Rahmen.

Wenig genutzte Räume und das Schlafzimmer zumindest tagsüber leicht heizen - etwa 16 bis 17 °C (Thermostatstufe 2)!

Absenken

Nachts oder bei Abwesenheit nur um 2 bis 3 °C absenken - nicht ganz ausstellen.

Geschlossen halten

Türen zu weniger geheizten Räumen bleiben in der Heizperiode zu (Schlafzimmer!). Die Feuchtigkeit in der wärmeren Luft aus den anderen Räumen schlägt sich sonst an den kälteren Wänden und Möbeln nieder.

Neue Fenster

Neue Fenster halten die Wärme in der Wohnung. Aber sie sind auch luftdicht. Wenn Sie bisher alte Fenster hatten, müssen Sie

Lüften neu lernen!

Die gesamte Wohnung muss häufiger und stärker gelüftet werden.

Wohnklima-Messgerät

Wie oft und vor allem wie lange gelüftet werden muss, dabei hilft ein Wohnklima-Messgerät. Es misst sowohl die Raumtemperatur als auch die relative Luftfeuchte. Als ideal für das Wohnklima gelten 40 bis 60 Prozent relative Luftfeuchte und eine Raumtemperatur von etwa 20 °C.



Kritisch wird es, wenn die relative Luftfeuchte in der Heizperiode über 70 Prozent ansteigt. Bei Geräten mit Warnleuchte fängt die rote Leuchtdiode an zu blinken, wenn die relative Feuchte der Raumluft 60 oder 65 Prozent (je nach Gerätetyp) überschreitet. So kann rechtzeitig gelüftet werden. Das klappt auch an kalten Wintertagen mit Regen, Schnee oder Nebel!

Keller und Souterrain

Hier ist fast alles anders. An warmen Sommertagen müssen die Fenster geschlossen bleiben. Gelüftet werden darf nur in den kühleren Abend- und Morgenstunden. Im Winter dagegen ist kurzes und kräftiges Lüften mit der kalten, trockenen Außenluft ideal!

Ein einfacher Sommer-Test: Stellen Sie eine im Keller gelagerte Flasche nach draußen. Wenn sie beschlägt, darf nicht gelüftet werden.